



ENTSCHEIDERFABRIK zeigt auf der Tagung der Landesgruppe Nord des VKD – Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands e.V. die Effizienzpotentiale von Informations- und Medizintechnik auf

Der Vortrag der ENTSCHEIDERFABRIK auf der Landeskrankenhauskonferenz Schleswig-Holstein, die unter Mitwirkung der Landesgruppe Nord des VKD - Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands e.V. - als 14. Norddeutsche Gesundheitstage unter dem Motto „Mit vereinten Kräften für ein gesundes Norddeutschland“ am 25. und 26. April 2013 in Lübeck stattfand, wurde sehr positiv aufgenommen. PD Dr. Günter Steyer referierte zu dem Thema "Veränderung durch mobile digitale Systeme - Projekt papierlose Ambulanz", das auf das IT-Schlüssel-Thema der ENTSCHEIDERFABRIK 2009 „Mobile Datenerfassung: Verbesserte Leistungserbringung durch unmittelbaren IT-Einsatz am Patienten, zwei Häuser - ein Thema!“ zurückgeht. Die Tagung stand wieder unter der bewährten Leitung von Herrn Jürgen Marx, Kaufmännischer Direktor des Sankt Elisabeth Krankenhauses Kiel, moderiert wurde sie u. a. von Herrn Hans-Martin Kuhlmann, Landesvorsitzender VKD Nord, Glücksburg.

Für den Themen-Wettbewerb auf dem Entscheider-Event 2009 reichte die Firma Intel das Thema „Mobile Datenerfassung: Verbesserte Leistungserbringung durch unmittelbaren IT- Einsatz am Patienten, zwei Häuser - ein Thema!“ im Juni 2008 ein und war somit FINALIST der sogenannten Themen-Vorauswahl, auch Call for Participation genannt. Als FINALIST trug dann für Intel auf dem Entscheider-Event 2009 Jens Seeliger, seinerzeit Business Development Manager, vor. Die anwesenden Mitglieder der Krankenhaus Unternehmens- und Informationstechnik- und Medizintechnikführung wählten das Thema unter die IT-Schlüssel-Themen und als Krankenhauspartner wählten sich die Kreiskliniken Esslingen, vertreten durch die Pflege-Managerin Gertrud Türk-Ihli und das Diak Schwäbisch-Hall, vertreten durch den damaligen IT-Leiter Dr. Ansgar Kutscha, auf das Projekt.

Angetrieben durch die internationalen Erfahrungen von Intel in denen durch den Einsatz mobiler Devices bei der Visite u.a. Beiträge zur Erlössicherung und zur Verweildauer-Reduzierung geleistet werden konnten, lag es auf der Hand, dass die Einführung mobiler Devices über einen noch zu bestimmenden Zeitraum einen positiven ROI - Return on Investment liefern sollte.

Konkret wurde im Praxistest in den Kreiskliniken Esslingen und dem Diak erhoben, mit welchen Mobilien Devices, d.h.

- Tablet PCs der Firma Motion oder
- Visite-/Pflégewagen der Firma März (mit und ohne Schubladen für Pflegeutensilien) sich in den unterschiedlichen Benutzergruppe, d.h
- Ärztlicher Dienst
- Pflégereischer Dienst

ein Höchstmaß an Anwenderakzeptanz und somit Erlössicherung und Reduzierung der Verweildauer einstellt.



In der Zeit zwischen dem Entscheider-Event im Februar 2009 und der MEDICA im November 2009 wurde in einem Präsenztermin vor dem Sommer-Camp im Juni und einem Präsenztermin nach dem Sommer-Camp herausgearbeitet, dass der praktische Einsatz mobiler IT

- die Dokumentationsqualität und Informationsbereitstellung signifikant erhöht
- Latenzzeiten vermeidet und so zu flüssigeren klinischen Prozessen führt
- Such- und Wegezeiten drastisch reduziert
- Interpretationsprobleme aufgrund unleserlicher Handschriften verhindert
- Aufwände für redundantes Übertragen/Prüfen von Informationen (Anordnungen, Kurvenblätter, Pflegeplanung usw.) verringert
- hilft, Verweildauern zu optimieren bzw. zu verringern
- Potenzial bietet die Medikamentenbeschaffung zu optimieren, d.h. Anzeige von Kontraindikationen, Einsatz von Prüfmechanismen, Einbezug weiterer Datenbanken (z.B. Rote Liste) etc.
- die Fülle vorhandener Formulare reduziert
- sehr gut angenommen wird, besonders auch von älteren Mitarbeitern
- die verfügbare Zeit für die med./pflegerische Patientenbetreuung erhöht
- hoch verfügbare IT-Infrastrukturen inkl. detaillierter Ausfallkonzepte erfordert.

Die in den Kreiskliniken Esslingen mit der mobilen digitalen Visite erzielten Erfolge in Richtung Erlössicherung und Verweildauerreduzierung schafften eine große Motivation mit mobilen Lösungen der Informations- und Medizintechnik weitere Probleme in den Geschäftsprozessen anzugehen. Die für Pflegeutensilien und Utensilien zur Abrechnung der Patientenbehandlung gegenüber den Kostenträgern zu klein geplante neue Ambulanz wurde kurzerhand mit der Unterstützung des KIS Lieferanten AGFA Healthcare „papierlos“ produktiv gesetzt. Konkret wurden neue Features in dem KIS ORBIS den Ärzten und Pflegekräften auf Visite-/Pflegetagen zur Verfügung gestellt und bis Ende 2011 erreicht, dass

- die Dokumentationsqualität und Informationsbereitstellung signifikant erhöht wurde
- die klinischen Prozessen flüssiger wurden
- sich die Such- und Wegezeiten drastisch reduzierten
- Übertragungsfehler „abgeschafft“ werden konnten
- Interpretationsprobleme aufgrund unleserlicher Handschriften verhindert werden konnten
- die Aufwände für redundantes Übertragen verringert werden konnten
- Materialkosten und die Fülle vorhandener Formulare reduziert werden konnten
- eine große Akzeptanz beim ärztlichen und pflegerischen Dienst, den Aufnahme- und den Sekretariatskräften erreicht werden konnte
- Erlössicherung (Vollständigkeit der Dokumentation) erreicht wurde.
- dem „Ärzte- und Fachkräftemangel“ entgegen gewirkt wird (Entlastung der Mitarbeiter bei mobiler digitaler Vorhaltung)
- mit den neuen ORBIS Features auf den Visite-/Pflegetagen 180 anstatt 80 Patienten pro Tag bei gleichem Personaleinsatz durch die Ambulanz geschleust werden konnten.



PD Dr. Günter Steyer berichtete, dass Gertrud Türk-Ihli, Pflege-Managerin der Kreiskliniken ausführte, dass die Kreiskliniken Esslingen gGmbH 2009 die Chance nutzten, das in der ENTSCHEIDERFABRIK gebündelte Expertenwissen abzuschöpfen, um eine „haus-individuelle“ Entscheidungsvorlage dank der Synergien aller Akteure zu entwickeln.

Auch in der Diskussion wurde deutlich, dass die ENTSCHEIDERFABRIK derzeit das einzig gelungene Konzept mit Praxisbezug ist, das gemeinsame Zukunftsstrategien von Industrie und Gesundheitswirtschaft erfolgreich konzipiert, in Meetings hoch kompetent diskutiert und so den Teilnehmern zukunftsbezogene Projekte priorisiert darstellen kann.

Am Schluss seines Vortrags stellte PD Dr. Günter Steyer die in Esslingen und Schwäbisch-Hall erzielten Ergebnisse in den Kontext internationaler Entwicklungen und konnte so zeigen, dass die durch das Erfolgsmodell der ENTSCHEIDERFABRIK geschaffene zukunftsweisende Lösung nicht nur einem Vergleich mit anderen Entwicklungen standhalten kann, sondern insbesondere hinsichtlich ihrer Praxisbezogenheit relevante Alleinstellungsmerkmale aufweist.